

## Klosterzeit Frauenaarach

- 1267 Stiftung des Dominikanerinnen-Kloster im Ort Aurach inferior durch Herdegen von Gründlach<sup>1</sup> + 11.12.1272, (Sohn des Luipold III von Gründlach 1246) und seiner Frau Elisabeth als Versorgungsanstalt für die Töchter des Adels. Mitstifter ist der Fürstbischof von Bamberg. Eine frühere Errichtung ist nicht nachzuweisen.<sup>2</sup>  
Es dürfte sich damit um eine Gründungsausstattung handeln
- 1267 Nonne Anna Dietrichin(1) (nichtadeliger Herkunft)<sup>3</sup> aus dem Klösterlein „Zum Heiligen Kreuz“ Nürnberg. Somit hat es auch nach Klosterinsassen nichtadeliger Herkunft gegeben.<sup>4</sup>
- 1267 - 1271 Priorin Mechthild Krumpsitin(2) (Ordensregel des hl. Dominikus). Das Kloster Frauenaarach wurde von Kloster Engelthal aus besetzt<sup>5</sup>. Das Kloster befand sich ca. 30 Kilometer östlich von Nürnberg zwischen Henfenfels und Offenhausen. Es wurde 1240/43 gegründet und 1248 in den Dominikanerorden inkorporiert 1565 aufgelöst. Diese Nonnen waren von nichtadeliger Herkunft <sup>6</sup>Den Nonnen zu Frauenaarach – Dominikanerinnen - zumeist von adliger Herkunft – lebten in Einheit, Keuschheit und ursprünglich Besitzlosigkeit - die Klausur und stabilitas loci wurden nicht immer vollständig eingehalten. (1475 wurde auch die Besitzlosigkeit aufgehoben)
- 5.6.1271 erste urkundlicher Erwähnung des Klosters von Frauenaarach<sup>7</sup> (als Name Unteraarach)<sup>8</sup> Fürstbischof Berthold zu Bamberg gaben Grund- und Boden für ein Kloster zu Aurach. Patronatsrecht (Unterhalt)<sup>9</sup> an Ordensfrauen der Dominikanerinnen (Eintausch gegen Recht der Kirche zu Hallerndorf) Domprobst Eberhard unterzeichnet die Überlassungsurkunde <sup>10</sup> Als Hauptstifter wird Herdegen von Gründlach genannt.<sup>11</sup> Nach dem Tode Herdegen des Jüngeren, Sohn des Klosterstifters, starb das Geschlecht der Gründlacher 1314/1315 im Mannesstamm aus.
- 11.9.1271 Vertrag zur Verpflichtung von Getreidelieferung des Klosters 12 Scheffel Korn und 12 Scheffel Hafer nach Bamberg (24 Scheffel Korn wurden erlassen wegen Abtretung des Patronatsrechts von Hallerndorf durch Herdegen von Gründlach, Bestätigt durch Prior Wolfram der Predigerbrüder von Deutschland
- 1271 - 1311 Priorin Jutta von Lauf(3); erste urkundlich erwähnte Priorin <sup>12</sup>. Sie wird von ihren Schwestern gewählt. Sie leitet zusammen mit einer Subpriorin, Kapitel und Rat das Kloster.<sup>13</sup>. Merkmale waren Armut, Liebe und Einmütigkeit in

<sup>1</sup> Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth 1830

<sup>2</sup> Hans Kreßel, das Dominikanerinnenkloster Frauenaarach in kultur- und kunstgeschichtlicher Beziehung, Diss. Universität Erlangen 1922, S. 7 f.

<sup>3</sup> Liste nach Caspar Bruschius + 1559

<sup>4</sup> Alfred Wendehorst, Kloster Frauenaarach im späten Mittelalter in Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung Bd 30, S. 23

<sup>5</sup> Büchlein von der genaden überlast, Christine Ebner 1277 – 1356

<sup>6</sup> Ernst Kutsch, Die ehemalige Klosterkirche in Frauenaarach, in Erlanger Bausteine zur fränkischen Heimatforschung 35 (1987), S. 15

<sup>7</sup> Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth 1830, S. II

<sup>8</sup> Theodor Dorfmueller und Erhard von Hagen, Archiv für Bayreuthische Geschichte und Alterthumskunde 1830 Band 1

<sup>9</sup> Paul Oesterreicher, S. 13

<sup>10</sup> Paul Oesterreicher, Urkundliche Nachrichten von dem ehemaligen Kloster Frauenaarach, Bayreuth, S. II

<sup>11</sup> ebenda, S. III

<sup>12</sup> Repertorium Nr. 52a, Bl 75, Verzeichnis der Äbtissinen, Staatsarchiv Nürnberg

<sup>13</sup> Lexikon für Theologie und Kirche v. Josef Höfer und Karl Rahner, Bd. 3, Freiburg 1959 S. 491

Übungen der Observanz(Ordensregeln), stabilitas loci und Keuschheit. Der ursprüngliche Besitzverbot wurde bereits Ende des 13. Jh. umgangen und 1475 offiziell aufgehoben<sup>14</sup>. Laien war der Zugang zum Kloster verboten. Die Klausur war streng

- 31.12.1271 Priorin Jutta von Lauf verkaufte ihre Güter an das Deutschordenshaus in Nürnberg
- 12.1.1273 Stifterurkunde Herdegen von Gründlach  
1275 Fundierung Kloster, gehört zu Würzburg, versehen von Büchenbach
- 04.9.1281 Kaiser Rudolf I belehnt Friedrich III mit der Burggrafenwürde<sup>15</sup>
- 19.6.1282 Zuordnung von Güter durch Burggraf Friedrich III von Nürnberg<sup>16</sup> Schenkung von Heunburg<sup>17</sup> (bei Marktbibart)
- 25.6.1285 zweite urkundliche Benennung Unteraurach  
Kauf von Gütern durch die Nonnen (Lappach und Taschendorf) von Gottfried von Hohenlohe
- 9.8.1286 Übereignung Tuttelbrunn
- 4.6.1289 Heinrich von Elsbach überläßt den Nonnen zum Seelenheil Güter
- 3.2.1291 Heinrich von Stolzenroth verkauf eine Wiese bei Mühlhausen an das Kloster  
1294 Besetzung des Siechhauses mit der kleinen Kirche in Nürnberg durch vier Nonnen aus Frauenaaurach. Durch Conrad von Neumarkt und dessen Ehefrau Adelheit Pfinzing wird dies 1296 zum St. Katherinenklosters zu Nürnberg erhoben<sup>18</sup>.
- 1296 Teile von Erlangen kommen durch Unterpfand zu den Gründlachern<sup>19</sup>, der Rest verblieb in Bamberger Besitz
- 26.4.1297 dritte urkundlicher Benennung Unteraurach(Clastrum Nyderawrach) Berthold von Dachsbach verkauft fünf Güter in Weikersdorf ans Kloster
- 1297 -1300 Johann I \*1279 +1300 Burggraf zu Nürnberg
- 1300 - 1332 Friedrich IV von Zollern \*1287 + 19.5.1332 Burggraf zu Nürnberg 1300-1332 verheiratet mit Margaretha von Kärnten  
\* 1310 Konrad III +3.4.1334  
\* 1319 Albrecht I der Schöne +4.4.1361  
\* 8.2.1328 Johann II +7.10.1357
- 1308 Zuwendung aus Vermächtnis Konrad Grafe zu Nürnberg. Seine Schwester und zwei Töchter Elisabeth und nn des Friedrich Holzschuher leben im Kloster
- 1311 - 1342 Priorin Adelheit von Hohemberg(4)
- 9.9.1311 Priorin Adelheit verkauf Güter an den Abt Friedrich zu Ebrach (Untertaschendorf, Techtelbrunnen, Honpeur, Bretzdorf)
- 7.1.1312 Priorin Adelheit verkauf Güter an den Abt Friedrich zu Ebrach (Hermansdorf)
- 13.6.1312 Priorin Adelheit verkauf Güter an den Abt Friedrich zu Ebrach  
Verkauf sämtlicher Gütern zu Burgweisach ("Nizburch") und von fünf Gütern zu Weickersdorf ("Weickmanstorf") an die Empfänger. Den Kaufpreis hat Bruder Konrad von Kulmbach aus seinem Erbe bezahlt.

---

<sup>14</sup> Religion in Geschichte und Gegenwart, S. 931

<sup>15</sup> Burg-und Marggräfflich-Brandenburgische Landes- und Regenten-Historie von Johann Matthias Groß

<sup>16</sup> Ord. A. Bbg. Rep. p. 318, Nr. 322, Lade II, Fach 3

<sup>17</sup> GHAP Staatsarchiv Bamberg H18 - 107

<sup>18</sup> Gustav Voit, Engelthal, Geschichte eines Dominikanerinnenklosters im Nürnberger Raum, Bd. 1, 1977 S.

40

<sup>19</sup> Urkunde Bischof Arnaldus Bamberg von 1296

- 1315 - 1323 Gottfried III von Hohenlohe-Brauneck \*1306 +1354 heiratet Margarete von Gründlach (-1346) und erhält die Schutz-Vogtei des Klosters
- 1328 - 1332 Verpfändung und Übergang des Gebiet an Friedrich IV Burggraf zu Nürnberg  
Beginn der Herrschaft Mit **1328** beginnt die Herrschaft der Hohenzollern  
zuerst burggräflich, dann markgräflich, zuletzt königlich preußisch  
Der 1. Hohenzoller Friedrich IV **1262 – 1332**. Der Tod raffte ihn in einem noch  
mäßigen Alter von 50 Jahren hinweg.
- 12.3.1328 Stiftung der Eheleute Berthold Pfinzing, Nürnberg für das Frauenaauracher  
Kloster in Unteraurach (jährlich drei Pfund Heller)  
(Agnes und Sophie Pfinzing im Kloster)
- 3.7.1329 Name Frauenaaurach urkundlich erwähnt <sup>20</sup>
- 8.6.1331 Abtretung von Gütern in Zentbechhofen an das Kloster Schlüsselau, dafür  
Erlass der verpflichtenden Getreidelieferung an Bamberg  
Urkunde der Äbtissin Elisabeth von Schlüsselau
- 1332 - 1334 Konrad III von Zollern \*1310 + 1334 Burggraf zu Nürnberg gemeinsame  
Regierung mit seinen Brüdern Johann II und Albrecht I  
Gebräuchliche Währung:  
6 heller = 1 Schilling  
60 heller = 1 fl Gulden,  
1 heller = 1 kr (Kreuzer)  
1 Pfd Heller = 180 kr
- 1334 - 1357 Johann II von Zollern \* 1309 + 7.10.1357 Burggraf zu Nürnberg  
verheiratet mit Elisabeth, Gräfin von Henneberg  
\*1333 Friedrich V +1398
- 1337 Nuwsez (Neuses)
- 28.01.1342 Erwähnung Frauenaaurach in einer Urkunde im Würzburger Bistum
- 1342 - 1351 Priorin Agnes(5)
- 28.1.1342 Priorin Agnes verkauft Wiese bei Mühlhausen an die Priorin von Schlüsselau
- 1348 - 1525 Zisterzienserinnen-Kloster Himmelthron Großgründlach gegründet  
Priorin Kunigunde von Orlamünde \*1303 +1382 durch Verlegung von  
Nürnberg nach Gründlach
- 1351 - 1373 Priorin Sophia(6)
- 5.11.1351 Acker Bechhofen
- 24.12.1354 Urkunde Gottfried zu Hohenlohe
- 1355 Abschrift zu Frühmesse in Frauenaaurach <sup>21</sup> durch Margarete von Brauneck  
fundiert.
- 1356 Güter der von Egloffstein an das Kloster Frauenaaurach übergeben und eine  
Grabstätte für deren von Egloffstein eingerichtet
- 1.5.1356 Sechs Dominikanerinnen aus Frauenaaurach besetzen das Kloster St.  
Catherina zum Heiligen Grab in Bamberg
- 1357 - 1397 Friedrich V von Zollern \* 1332 + 21.1.1398 Burggraf zu Nürnberg  
von 1357 – 1361 Regierung zusammen mit seinem Oheim Albrecht I  
17.4.1363 Erhebung in den Reichsfürstenstand auf dem Reichstag zu  
Nürnberg. Er erhielt die Befugnis, in seinem Land alle Mineralien graben zu  
lassen u Befreiung von allen fremden Gerichten.  
verheiratet mit Elisabeth von Meissen

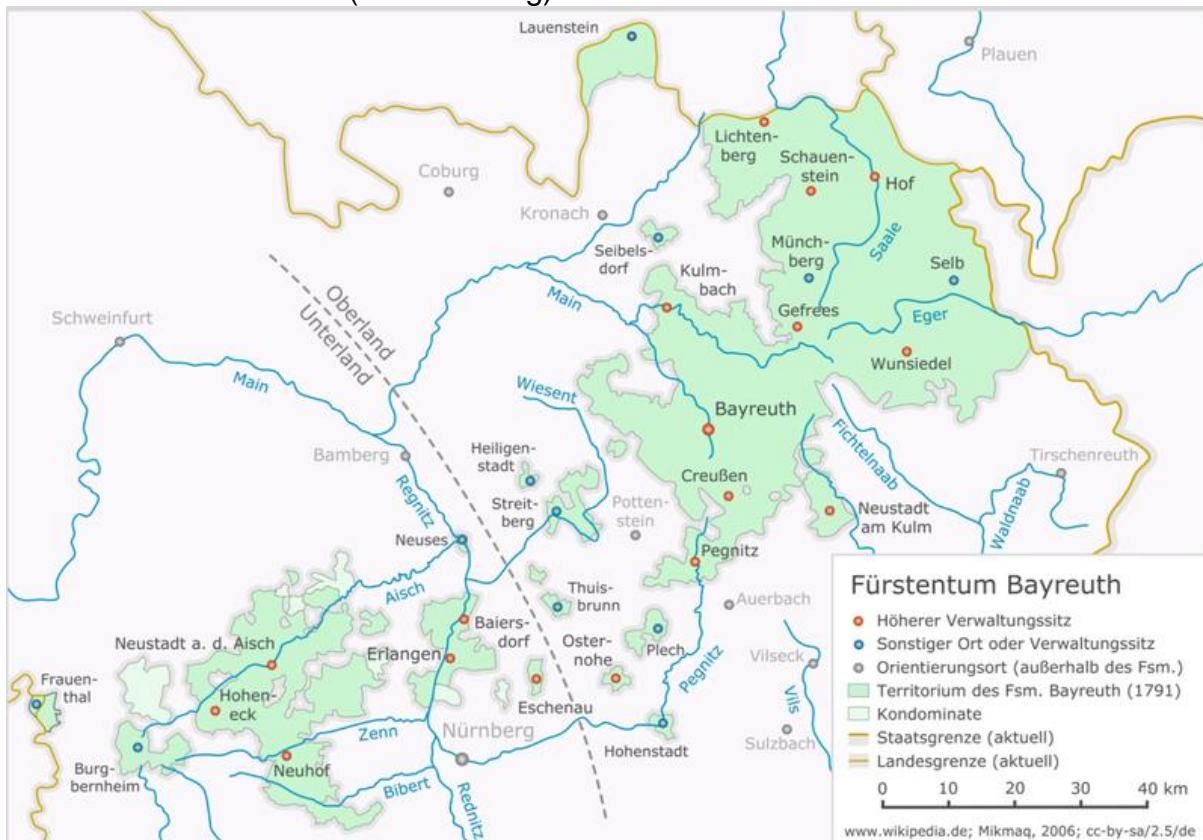
<sup>20</sup> Reg. B. VI. p. 297

<sup>21</sup> GHAP Staatsarchiv Bamberg H.18 - 115

- \* 1369–1420 Johann III + 11.6.1420
- \* 21.9.1371 Friedrich VI + 21.9.1440
- 1361 Erlangen an den König von Böhmen verkauft, ab 1402 zu Kulmbach/Brandenburg
- 1372 Hausgesetz zur Aufteilung der Hohenzollern in Ober- und Unterland, indem er Johann III, dem älterem die Lande oberhalb des Gebirgs, dem jüngeren Friedrich die Lande unterhalb des Gebirgs überlies.
- 1373 - 1386 Priorin Elzbeth von Egloffstein(7)
- 6.6.1374 Übereignung als Schadenersatz der Güter Götz Schoders zu Wibelsheim, diese werden an den Burggrafen Friedrich zu Nürnberg weiterverkauft
- 1386 - 1426 Priorin Adelheit von Aschbechin(8)
- 1386 Heubrücke bei Eltersdorf wird Zollstation zu Nürnberg
- 1388 - 1390 Bundesstädtische Krieg
- 60 Jahre Auseinandersetzung der Markgrafen zu Ansbach mit Nürnberg
- 1397 – 1420 Johann III Markgraf von Brandenburg-Kulmbach \* 1369 + 11.6.1420
- Kulmbach löst Bayreuth als Fürstensitz ab
- 1397 - 1440 Friedrich VI (I Brandenburg) \*21.9.1371 + 21.9.1440
- Ansbach wird Hauptsitz und löste Cadolzburg ab
- Burggraf zu Nürnberg 1397 - 1415,
- 11.7.1411 Markgraf von Brandenburg - Ansbach 1411 – 1440
- 18.4.1417 Kurfürst zu Brandenburg
- 1420 Markgraf zu Brandenburg-Kulmbach.
- \* 1406 Johann der Alchemist +16.11.1464 in Baiersdorf
- \* 19.11.1413 Friedrich II Eisenzahn + 10.2.1471
- \* 9.11.1414 Albrecht III Achilles +1486 (Ansbach)
- \* 1424 Friedrich der Fette +6.10.1463
- 1402 Erlangen wird burggräfl. Durch Übernahme von Brandenburg 1450 wurde Franken Markgräfl.lich
- 1408 Steinerne Regnitzbrücke in Bruck erbaut, 1632 zerstört
- 1416 Erlangen, von König Wenzel versetzt
- 1415 Burggraf Friedrich VI. durch König Sigismund mit der Mark Brandenburg belehnt und wurde damit Kurfürst und Markgrafen von Brandenburg Oberland und Unterland sind nach dem Tod Johann III 1420 eine Einheit

1420

Brandenburg-Kulmbach und Brandenburg-Ansbach wieder vereint unter Friedrich I. (Brandenburg)



1426 - 1436 Priorin Margaretha von Leonrod(9)

Klosterfrau Christine Strobel aus Neunkirchen

27.6.1427 Verkauf der zerstörten Nürnberger Burg durch Friedrich an die Stadt Nürnberg

13.12.1428 Kloster St. Katharina Nürnberg wurde auf strenger Klosterzucht von Schwestern Schönensteinbach aus reformiert.<sup>22</sup>

8 von 35 Klosterinsassen entschieden sich gegen die Reform Daraufhin

traten am 4.1.1429 drei Nonnen (Anna Schweiger, Magdalena Stoser, Katherine Hallauer) unter Mitnahme ihres Besitzes nach Frauaurach über

<sup>23</sup> und fünf Frauen wechselten nach Engelthal. 1457 wurde auch im Bamberger Dominikanerinnen-Kloster die Observanz (u.a. aktive und passive Klausur, Besitzlosigkeit, Aktionsradius auf den inneren Klosterbereich, Schweigen und Fasten, Enthaltung von Fleischspeisen) auf Veranlassung von Bischof Anton von Rotenhan durch vier Dominikanerinnen aus St. Katharina Nürnberg eingeführt. Das Frauauracher Kloster widerstand lange Zeit den Reformbestrebungen. Erst 1497 wurde von der Ordensleitung die Reform für Frauaurach angeordnet, aber nicht umgesetzt.

1429

Heubrücke zwischen Frauaurach und Eltersdorf neu erbaut

<sup>22</sup> Eugen Hillenbrand, Die Observanzbewegung in der deutschen Ordenprovinz der Dominikaner in: Kaspar Elm Reformbemühungen und Observanzbestrebungen im spätmittelalterlichen Ordenswesen Berlin 1989, S. 262

<sup>23</sup> Walter Fries, Kiche und Kloster zu St. Katharina Nürnberg in Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 25 (1924) S. 26

- 1436 - 1451 Priorin Elisabeth von Auer(10). 23.1.1436 gewählt.  
 Lässt etliche Neubauten auch in Nürnberg (Haus am Panerberg 24 1439) errichten. 1438 den Schafhof zu Lonnerstadt. Die ersten erhaltenen zusammenfassenden Aufzeichnungen über den Besitz des Klosters Frauenaaurach(mit Ausnahme der Grundstücke in unmittelbarer Nähe des Klosters) in den einzelnen Orten und über die Lehensinhaber mit ihren Verpflichtungen und Leistungen stammen aus dem Urbar der Priorin Elisabeth Auer von 1440.  
 Alle auf einem Grundstück ruhenden Lasten wurden aufgeführt, die Inhaber verzeichnet, und Änderungen nachgetragen. Das Frauenaauracher Kloster, Dominikanerinnen, wurde in seinem Leben durch die Gewohnheiten und Bedingungen der feudalen d. h. ritterlich adeligen Zeit beeinflusst und wurde zu einer Versorgungsstätte für eine kleine Anzahl von Adeligen Damen. Man konnte kaum mehr von einer Klosterfamilie sprechen, sondern die Insassen stritten zuletzt um die Hierarchie in ihrer Gemeinschaft und bereicherten sich an den Gütern des Klosters.
- 1437 Zweiteilung in der Erbfolge, neuer Hausvertrag  
 Johann der Alchemist \*1406 +16.11.1464 erhält das Land ob dem Gebirg (Kulmbach-Bayreuth, Neustadt a.d. Aisch, Erlangen)  
 Albrecht III Archilles \* 9.11.1414 + 11.3.1486 bekommt das Land unter dem Gebirg (Ansbach, Craisheim, Feuchtwangen, Gunzenhausen, Roth, Schwabach, Uffenheim, Cadolzburg)
- 1437 Siechhaus in Frauenaaurach erbaut (Klosterwald)  
 bezeichnet als Collerer-Haus
- 1440 - 1486 Albrecht Achilles \* 9.11.1414 + 11.3.1486  
 1440 Markgraf zu Brandenburg-Ansbach,  
 1457 Markgraf zu Brandenburg-Kulmbach, durch Verzicht seines Bruders Johannes der Alchemist  
 1470 Kurfürst zu Brandenburg durch Verzicht seines Bruders Friedrich II  
 heiratet 1445 Margarete von Baden +1457  
 2.8.1455 Johann Cicero + 9.1.1499 (Kurfürst v. Brandenburg)  
 heiratet 1458 Anna von Sachsen  
 \* 8.5.1460 Friedrich V +4.4.1536 (Markgraf von Brandenburg-Ansbach)  
 \* 27.9.1468 Siegmund +26.2.1495 (Markgraf von Brandenburg-Kulmbach)
- 1440 Priorin Elisabeth von Auerin legt das älteste bekannte Salbuch an. Genannt sind darin 46 Orte mit Verpflichtungen für Frauenaaurach  
 115 Güter und Gütlein  
 63 Höfe und Hofreite  
 16 Lehen  
 857 Morgen Acker  
 209 Tagwerk Wiese und 21 Wiesen unbekannter Größe  
 125 Morgen Baufeld  
 84,5 Morgen Wald  
 3 Weingärten, 5 Fischweiher, 2 Schmieden und 4 Mühlen(u. A. die **Mühle zu Frauenaaurach**) und zusätzlich die Ländereien Eigenbetrieb



\*

- 10.11.1446 Übereignung von Grund an Kloster Frauenaaurach<sup>25</sup> Kauf der Kappelwiese (3 TW) und der Radwiese (1TW) im Regnitzgrund von Walter Schütz in Bruck
- 29.6.1449 1. Markgrafenkrieg bis 22.6.1450 (Markgrafen und Bischöfe von Bamberg und Eichstätt gegen Nürnberg). Über 200 Dörfer sanken in Asche. 9 Schlachten wurden geschlagen. Nur die letzte hat er verloren. Der Kaiser Friedrich III (1440 – 1493) vermittelte den Frieden **1450**
- 10/1449 Plünderung Frauenaauracher durch Nürnberger Soldaten: Verstärkt durch äußere Einflüsse (1. Markgrafenkrieg mit Verwüstung von klösterlichen Besitz und damit Minderung der Einkünfte, verschwenderisches Leben, untreue Verwalter) zeigten bald schlimme Folgen. Schadhafte Mauern, Dächer und Gebäude wurden nicht mehr erneuert, die Mittel des Klosters reichten nicht mehr aus. Geforderte Reformen von Ordensoberen und ein strenges Leben nach den inzwischen verschärften Ordensvorschriften wurden nicht umgesetzt.
- 1451 - 1472 Priorin Gertraud von Wilhelmsdorf(11)
- 1457 Kauf von zwei Güter in Fetzelschhofen
- 12.10.1458 durch Kauf geht die Schutzherrschaft das Kloster von dem Haus Hohenlohe-Braunecck an das Haus Brandenburg Markgraf Albrecht über (Schutzherrschaft und Patronatsrecht, aber auch landesherrliche Gewalt)<sup>26</sup>
- 1459 Schreiben der Priorin zu Frauenaaurach, Gertraud von Wilhemstorf, an den Landrichter Hans von Seckendorff über einen Vergleich zwischen ihrem Pfleger Walther Schütz und Lorenz von Meyenthal<sup>27</sup>
- 1472 - 1479 Priorin Katharin Hofmann(12)
- 1472 Priorin Katharina des Klosters Frauenaaurach überschickt dem Hausvogt zu Ansbach, Heinrich von Künßberg, zur Kollation auf die Weihnachtszeit zwei Lebkuchen<sup>28</sup>
- 1473 Dispositio Achillea (Aufteilung bei Erbfolge)
- 1475 Heinrich Pistoris wurde von Lorenz Löhr, Chorherr bei St. Jakob, Bamberg, bevollmächtigt, Verrichtung vorn Frauenaaurach vorzunehmen
- 1476 Prozess des Klosters [Groß-]Gründlach gegen das Kloster Frauenaaurach wegen der Wässerung zu Hüttendorf<sup>29</sup>
- 1479 - 1480 Priorin Osanna Hofmann (13)
- 1480 - 1504 Priorin Barbara Bibracher(14)
- 1480 Bitte der Priorin Barbara an Markgraf Albrecht Achilles um Reduzierung der Steuer<sup>30</sup>, Verschuldet durch Kriegshandlungen des Markgrafen Albrecht
- 1481 Beschwerde der Priorin Barbara gegen Karim von Vestenberg wegen Gefangennahme ihres Hintersassen Hans Steinbruckner zu Winterbach<sup>31</sup>
- 1481 Prozess des Klosters St. Clara und des Reichen Almosens zu Nürnberg gegen das Kloster Frauenaaurach wegen einer Wässerung zu Regelsbach<sup>32</sup>
- 1481 Klostergerichtsbarkeit eingeführt<sup>33</sup>

<sup>25</sup> GHAP Staatsarchiv Bamberg H.18. - 81/1 und 81/2

<sup>26</sup> Paul Oesterreicher S. XXVII

<sup>27</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9348

<sup>28</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9349

<sup>29</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9350

<sup>30</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9351

<sup>31</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9352

<sup>32</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9353

<sup>33</sup> Georg Ludwig Lehner 1841 Geschichte des Zenn- Aurach- und Aisch-Grundes

- 1485 Eine Nonne Anna von Schaumburg entfernt sich für zwei Jahre vom Kloster und fand dann Unterschlupf 1485 im Kloster Engelthal<sup>34</sup> Empfehlung der Priorin Barbara für die Aufnahme als Klosterfrau in Engelthal<sup>35</sup>
- 1486 - 1499 Johann Cicero \*2.8.1455 +9.1.1499, Kurfürst von Brandenburg
- 1486 - 1495 Siegesmund \*27.9.1468 +26.2.1495 , Markgraf zu Brandenburg-Kulmbach
- 1486 - 1515 Friedrich II \*8.5.1460 + 4.4.1536 Markgraf zu Brandenburg-Ansbach  
verheiratet mit Sophia Jagiellonica (1464–1512), von Polen  
1495 Markgraf zu Brandenburg- Kulmbach  
26.2.1515 von seinen Sohn Kasimir entmachtet  
1515-1527 auf der Plassenburg gefangen gehalten  
nach dem Tod seines Sohnes Kasimir lebte er in Freiheit bis 1536 in Ansbach  
\* 27.9.1481 Kasimir + 21.9.1527 (Markgraf Brandenburg-Kulmbach  
\* 4.3.1484 Georg + 27.12.1543 (Markgraf Brandenburg-Ansbach)
- 1490 Beschwerde der Priorin Barbara gegen Hans Engel zu Fetzelhofen wegen dessen Weigerung, das Klostergericht anzuerkennen<sup>36</sup>
- 1492 Bitte der Priorin Barbara an Markgraf Friedrich um Nichtgewährung einer Pfründe für die Tochter des Hans Fronhofer<sup>37</sup>
- 1493 Forderung der Klosterfrau Margareth von Trautenberg an ihren Bruder Heinz von Trautenberg zu Seidwitz wegen ihres väterlichen Erbes<sup>38</sup>
- 1495 Kloster Frauenaarach: Bitte der Priorin Barbara um Freilassung ihres durch Christoph von Giech verhafteten Hintersassen Hans Apel von Kleinneuses und seines Sohnes<sup>39</sup>
- 23.05.1497 Brief wegen Ausschweifungen des Klosters zu Frauenaarach von Jochen Turrian<sup>40</sup>, Meister des Predigerordens in Rom an Mathias Fanckel Ordensprovinz Deutschland. Nonnen lehnen sich gegen die den Markgrafen Friedrich ergebene Priorin auf. Die strenge Zucht und die asketische Lebensführung, die die Nonnen am Anfang des 14. Jahrhunderts auszeichnete, ließen sich nicht lange durchhalten. Ein Grund für den Verfall lag wohl in der Tatsache, dass adlige Familien, die ihre Töchter ins Kloster gaben, diesen die Nutznießung der zum Eintritt erforderlichen Mitgift übertrugen, um ihnen im Kloster eine standesgemäße Unterbringung und ein angenehmes Leben zu ermöglichen. War doch der Grund für den Eintritt ins Kloster weniger religiöse Überzeugung als vielmehr der Wunsch nach guter Versorgung und standesgemäßer Unterbringung. Erst nach dem Tod fiel dieses Vermögen der neu Eingetretenen an das Kloster. Mehr und mehr wurde dadurch das Kloster in die Rolle einer bloßen Versorgungsanstalt für adelige und patrizierische Töchter hineingedrängt. Das hatte zur Folge, dass das Armutsideal Schritt für Schritt an Bedeutung verlor, bis sich zuletzt im Kloster ein nahezu aufwändiger Lebensstil durchsetzt. Wie in anderen Klöstern auch kam dazu ein vollständiger Verfall der Sitten.

<sup>34</sup> Kreßel, Dominikanerinnenkloster Frauenaarach, Kirchen- und kunsthistorische Skizzen S. 115

<sup>35</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9354

<sup>36</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9355

<sup>37</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9356

<sup>38</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9357

<sup>39</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9360

<sup>40</sup> Urkundliche Nachrichten Kloster Frauenaarach, Paul Oesterreicher Jahr 1830, S70



- 1498 Beschluss des Generalkapitels des Dominikanerordens zur Einhaltung der strengen Klausur und Durchführung der Reform. Darauf spaltete sich der Konvent der Frauenaauracher Nonnen in zwei Parteien<sup>41</sup>.
- 26.01.1499 Androhung von Kerkerstrafe durch Markgraf Friedrich II, wenn nicht Zucht und Ordnung im Kloster sich bessern und der Priorin Folge leistet Markgraf auf Seite der Seite der Priorin und gegen die Reform
- 26.06.1499 Ermahnung der Klosterfrau N. von Truppach und des ganzen Konvents von Frauenaaurach zu anständigem Benehmen gegen die Priorin Barbara durch Markgraf Friedrich<sup>42</sup>
- 1500 Bitte der Priorin Barbara an den Markgraf Friedrich II um Erlass der zwei jährlichen Weinfuhren<sup>43</sup>
- 1500 Kloster Frauenaaurach: Beschwerde der Priorin Barbara über die Plünderung und Brandstiftung an ihren Gütern zu Fetzelschhofen, Mailach und Unterwinterbach<sup>44</sup>
- 2.7.1500 Fränkischer Reichskreis in Augsburg begründet (1522 so bezeichnet) Hochstifte Bamberg, Würzburg und Eichstätt, zollerische Fürstentümer Ansbach und Kulmbach, Reichstädte Nürnberg, Rothenburg, Windsheim, Schweinfurth und Weißenburg
- 1504 Einflussnahme der Markgrafen Friedrich auf das Kloster. Klosterfrauen müssen Fuhrdienste für den Markgrafen leisten. Klostergericht Vogt von Cadolzburg verliert an Einfluss<sup>45</sup> an Ansbacher Gericht
- 1504 -1520 Priorin Christina von Truppach (15) (Vater Georg von Truppach) Kampfabstimmung 27.01.1504 zwischen fürstentreue Christina von Truppach und Margaretha v. Trautenberg (Reformpartei)<sup>46</sup> Margaretha v. Trautenberg lehnt sich gegen die Priorin auf.
- 27.2.1504 Markgraf schreibt an den Hauptmann von Wirnsdorf, er möge das Gezänk unterbinden
- 2.3.1504 Visitation durch Provinzial des Predigerordens in Deutschland, Dr. Matthias Fanckel +1506 , Priorin in Bann<sup>47</sup>
- 12.3.1504 Schreiben aus Augsburg des Provinzial Fanckel an den Markgrafen mit Beschwerde über den Zustand im Kloster. Verbot an den Beichtvater die Beichte abzunehmen und Sakramente an die Nonnen zu spenden.
- 18.3.1504 Schreiben des Markgrafen Friedrich II, sich der Sache anzunehmen, den Bann zu lösen und die Priorin zu akzeptieren. Fanckel beschwerte sich in zwei weiteren Schreiben wegen dem Ungehorsam der Priorin
- 15.4.1504 Schreiben des Markgrafen, Priorin aus dem Bann zu lösen! Die Nonnen lebten weiterhin als adeliges Kloster ohne Klausur
- 1505 Bitte der Priorin Christine von Truppach um ein Darlehen von 100 fl.; die Belehnung des Klosters mit einem von Bamberg rührenden Zehnt; Aufforderung des Klosters durch Bischof Lorenz von Bibra von Würzburg, zur Reichshilfe einen Beitrag zu leisten<sup>48</sup>

---

<sup>41</sup> Wendehorst S. 23

<sup>42</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9362

<sup>43</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9363

<sup>44</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9364

<sup>45</sup> Oesterreicher S. 76

<sup>46</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9368

<sup>47</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9366

<sup>48</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9369

- 1510 Einspruch der Priorin Christina von Truppach des Dominikanerinnenklosters Frauenaarach gegen die Ladung ihres Hintersassen Veit Apel in Vach durch Jörg Holzschuher in Nürnberg vor das kaiserliche Landgericht des Burggrafentums Nürnberg<sup>49</sup>
- 1515 - 1527 Kasimir\* 27.9.1481 +21.9.1527, Markgraf zu Kulmbach, entmachtet seinen Vater Friedrich II am 26.2.1515 wegen angeblicher Geisteskrankheit. (bis 10/1527 eingekerkert) Regiert Ansbach und Kulmbach, da Georg in Ungarn heiratet Susanna von Bayern \*1502 +1543  
 \* 1519 Marie + 1567  
 \* 28.3.1522 Albrecht Alcibiades + 8.1.1557  
 \*1524 Kunigunde +1558  
 Der Hauptteil der Regierungslast lag auf Kasimir. Denn Georg weilte als Vormund Ludwigs, des einzigen Sohne des Königs Ladislaus v Böhmen u Ungarn, des Bruders seiner Mutter, in der Regel im Ausland. Doch gingen alle wichtigeren Staatsgeschäfte auch durch die Hand des abwesenden Mitregenten Georg. Kasimir war unter den Waffen aufgewachsen und war Soldat u Staatsmann. Mit List u Verstellung wusste er sich in allen Sätteln zu richten. Doch in Bezug auf die Religion trieb er nach seine Verstellung zu weit. Georg neigte mehr zum Frieden und zum Schonen. Kasimir war ein Feind der Reformation und ein harter Herr, der mit übertriebener Härte den sogenannten Bauernaufstand niederschlug. Aber seine Abneigung gegen Luther und sein Werk war keine Abneigung, Kirchengüter bei dieser sich bietenden Gelegenheit sich anzueignen
- 1515- 1543 Georg der Fromme \*4.3.1484 – 27.12.1543 Markgraf zu Ansbach lebte von 1516 bis 1527 in Ungarn  
 21.1.1509 -27.3.1524 Heirat mit Witwe Beatrix von Frangepan (kinderlos)  
 9.1.1525 - 29.11.1531 Heirat mit Hedwig von Münsterberg (zwei Töchter)  
 \* 1526 Maria +1589  
 \* 1529 Sabine +1575  
 13.8.1532 - 1543 Heirat Emilie von Sachsen(vier Kinder)  
 \* 1535 Sophie +1587  
 \* 1536 Barbara +1591  
 \* 1538 Dorothea +1604  
 \* 5.4.1539 Georg Friedrich +25.4.1603 Markgraf von Ansbach  
 Er besaß eine gottselige Gemütsart und aufrichtigen Eifer, Land u Volk glücklich zu machen. Aber er konnte die mancherlei betrübten Zufälle nicht hindern wie die Seuche, die aus England eingeschleppt wurde und die schreckliche Teuerung und Hungersnot. Das Simra Korn kostete damals in Nürnberg 40 fl. Von 1543 – 1556 übernehmen Ansbacher Räte die Vormundschaft für seinen minderjährigen Sohn Georg Friedrich
- 1516 Kloster Frauenaarach: Beschwerde der Priorin Christina von Truppach wegen unbefugter Vorladung ihrer Hintersassen zu Vach durch N. Holzschuher d. Ä. zu Nürnberg an das kaiserliche Landgericht<sup>50</sup>
- 1.3.1518 Priorin Christina von Truppach wendet sich mit dem Convent wegen Klosterstreitigkeiten an Marktgrafen Kasimir. Provinzial wollte das Kloster schließen lassen



<sup>49</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9371

<sup>50</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9272

- 1520 Überlegungen Markgraf Georg um in den Klosterbesitz zu gelangen als Schuldentilgung für den Staatshaushalt
- 1520 - 1523 Priorin Margaretha von Trautenberg (16) (Tirschenreuth)
- 1523 - 1549 Priorin Kunigunde von Wallenrod (17) \*1480 + 8. April 1549 letzte Priorin Tochter von Georg von Wallenrod und Veronika von Guttenberg
- 13.5.1524 Abgrenzung der Hochgerichtsbarkeit zwischen Markgrafen und Bischof
- 30.9.1524 Auf dem Reichstag zu Ansbach wurde die Vielfalt der religiösen Anschauungen in markgräflichen Landen offenbar. Eine Kommission soll eine Regelung erarbeiten
- 31.10.1524 Erklärung Markgraf Kasimir für die katholische Konfession dass allenthalb in seinem Fürstentum und Landen das heilig Evangelium und göttlich Wort alten und neuen Testaments nach rechtem wahren Verstand lauter und rein gepredigt werden solle, dass auch die Pfarrherren nicht zänkisch und aufrührerisch predigen. Es sey aber Seiner Fürstlichen Gnaden gnädiges Bitten und Begehren, dass alle seine Unterthanen und Verwandten, geistlichen und weltlichen Standes, Gedult haben und Nichts Neues fürnehmen, bis Seiner Fürstlichen Gnaden fernere Meynung erfordern würde.
- 01/1525 Kitzingen, Schwabach, Bayreuth Gunzenhausen und Ansbach baten den Markgrafen Kasimir die Missstände aufgrund des Schreibens einzustellen
- 02/1525 Bauernaufstand (hier in Franken gegen Markgraf Kasimir gerichtet) Markgraf setzt Vogt Kunz Dollner ein
- 15.5.1525 Die Klöster sollen ihren Besitz in Nürnberg an Nürnberger Bürger verkaufen. Dies wurde jedoch von dem Landesherrn abgelehnt, so dass die Besitzungen der Klöster erhalten blieben.
- 5/1525 Plünderung des Klosters im Bauernkrieg durch Bauern aus der Fränkischen Schweiz. Dabei gingen auch etliche Urkunden, Akten und Bücher des Klosters zu Grunde. Teile des Klosters niedergebrannt
- 16.6.1525 Zinsbücher wurden von Markgraf Kasimir eingesetzt. Verwalter für Frauenaarach H. Soldner
- 08/1525 Die Nonnen flohen nach Nürnberg ins Katharinen-Kloster bis 8/1525. Die Priorin entmachtet den bisherigen Vogt und setzt gegen den Willen des Konvents Kunz Rottlein ein.
- 8/1525 Beschwerde von 11 Klosterfrauen gegen ihre Priorin Kunigunde wegen unordentlicher Haushaltung und deshalb eingesetzte Untersuchung<sup>51</sup>. Pfründner Kunz Rottlein und Endres Zimmermann
- 1525 Kloster Frauenaarach: Beschwerde der Priorin Kunigunde über ihre Hintersassen wegen Handlohnverweigerung<sup>52</sup>
- 1525 Reform im Kloster Frauenaarach<sup>53</sup>
- 1526 Anspruch der ehemaligen Nonne Barbara von Thein auf Zins von 50 fl. von einem Legat der Priorin Margareth von Trautenberg trotz Verheiratung<sup>54</sup>
- 1526 Beschwerde etlicher Klosterfrauen gegen ihre Priorin Kunigunde wegen unordentlicher Haushaltung und deshalb eingesetzte Untersuchung<sup>55</sup>
- 10.10.1526 Mandat des Markgrafen Kasimir nach Verabschiedung im Landtag zur Geltung der katholischen Ordnung<sup>56</sup>

<sup>51</sup> StAB C3 Nr. 1319

<sup>52</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9375

<sup>53</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9374, 9376

<sup>54</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9377

<sup>55</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9378

<sup>56</sup> Neuere Geschichte des Fürstenthums Baireuth, Karl Heinrich von Lang 20.12. 1800

- Messe in Latein, Epistel und Evangelium in deutsch, mit deutschen Gesang
- Sakramente ohne Bezahlung, keine Messe gegen Bezahlung
- heiliges Sakrament nicht in beyderlei Gestalten
- Ohrenbeichte bleibt, keine geldliche Busen und Stiftungen
- 40-tägiges Fasten auch an Freitag und Samstag bleiben
- Priester sollen sich der Concubinen und des Spiels enthalten
- Stiftungen (Seelenmessen) werden wenn nicht ausgeführt durch Amtsleute verrechnet und durch den Fürsten verwaltet.
- Prälaten, Klöstern und Stiftungen müssen Rechenschaft zu Vermögen geben

das Abschlussprotokoll von Vogler wurde durch Markgraf Kasimir abgeändert zu Gunsten der katholischen Linie

am 1.2.1527 verkündet. Margraf Georg sprach sich dagegen aus.

- 10/1526 Markgraf Georg der Fromme verliert seinen Einfluss/Besitzungen in Ungarn und flieht von Ungarn nach Franken. Hass auf die Kaiserlichen
- 01/1527 Georg der Fromme verwaltet bis 1541 für den minderjährigen Albrecht Alcibiades die Markgrafschaft Kulmbach und die Regierung in Ansbach erste unadelige Amtmänner und adelige Ausländer werden berufen
- 10/1527 Die Nonnen dürfen das Kloster nur mehr als Verwaltung für den Marktgrafen Georg des Frommen führen.  
Veit von Lentersheim in Neustadt und Hans von Seckendorf Baiersdorf Wolfgang Eib wurde als Verwalter in Frauenaarach eingesetzt. Zudem Verpflichtung zur Treue gegenüber dem Landesherrn.  
Die Aufnahme von Novizen ohne Zustimmung des Marktgrafen Georg wird untersagt (Rescript an die Priorin)  
"Der Convent soll aus einem Hofen und ob einem Tisch essen.  
Und ist demnach abermals unser erstlich beuelch, dass ihr on lengers Versuch mit dem Convent mit dem Convent und als alle miteinander esst, auch ernstlich schwesterlich und freundlich miteinander lebt, als lieb euch sei unser ernsbahr Straff und Ungnad zu vermeiden"
- 10/1527 der frühere Markgraf Friedrich II kommt frei und zieht nach Ansbach
- 2.3.1528 Katholische Stände fordern auf dem Landtag zu Ansbach die Mandate des Marktgrafen Kasimir ein, Georg ist gewillt diese zu überarbeiten, Beschluss der Visitation. In Nürnberg wird durch Alexander Osiander die Reformation und 1533 eine Kirchenordnung eingeführt  
Zum Bezirk Baiersdorf gehörten Baiersdorf, Streitberg, Thuisbrunn, Osternohe, Spieß, Schönberg, Liebenau, Frauenaarach, Münchaurach und Erlangen
- 1529 Ablehnung der Aufnahme der Tochter des Wolf von Lüchau in das Kloster<sup>57</sup>  
diese Nonne war zwei Jahre ohne Erlaubnis dem Kloster fern (bei ihrem Bruder Heinz von Lüchau)
- 1529 Klage des Vikars Liborius Praus zu Frauenaarach gegen die Priorin Kunigunde wegen mangelhafter Substantation(Unterhalt). Er wurde daraufhin vom Marktgrafen seines Amtes enthoben. Über einen neuen Kandidaten konnten sich Konvent und Priorin nicht einigen.<sup>58</sup>

<sup>57</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9378

<sup>58</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9380

- 20.4.1529 Georg der Fromme führt die Reformation ein, Visitationen und unterschreibt im April 1529 die Protestation zu auf dem Reichstag zu Speyer die neue evangelische Konfession
- 13.6.1529 Schreiben an Luther, mit der Entscheidung, die Stift- und Klostergeistlichen absterben zu lassen und die Güther gottgefälligen Werken zukommen zu lassen.  
Am 28.12.1529 ließ er vorhanden Kleinodien in einem Machtbereich aus den Klöstern einziehen, das Silber wurde eingeschmolzen (14641 Fl aus dem Unterland) und vom Markgrafen verwendet.
- Jan 1530 Klostermühle Frauenaaurach schriftlich bekundet, Markgraf Georg in Frauenaaurach Bericht über schlechte Wirtschaft in Frauenaaurach. Er ordnet am 24.1.1530 eine Untersuchung<sup>59</sup> bei den Räten zu Ansbach an. Caspar Neustetter und sein Kastner zu Cadolsburg sollten die Untersuchung in Frauenaaurach durchführen.<sup>60</sup>
- 17.4.1530 Befragung der Nonnen wegen ihrer Versorgungssituation<sup>61</sup>  
(13 Nonnen, ein Hofmeister Georg Knorr, 2 Pfründner Kunz Rottler und Andreas Zimmermann , jeweils mit Familie)  
4 Mühlenknechte, 6 Brauknechte, 4 Fuhrknechte, 3 Wiesenknechte, 3 Büffelknechte, 1 Deichmeister, 1 Füllknecht, 3 Viehknechte, 1 Knecht im Gasthaus, 1 Gerichtsknecht, 1 Schmid, 3 Mägde im Viehhaus, 2 Mägde im Knechthaus, 3 Mägde in der Klosterküche, 2 Mägde in der Priorinnenküche, 1 Tormagd, 1 Schäfer (insgesamt 39 Eehalten)  
Die alte Bezeichnung Eehalten für die im Dienst stehenden Mitarbeiter bedeutet, dass die Dienstboten einst in einer engen Bindung zu ihren Brotherren standen, was einem heutigen Arbeitsvertrag gleich kam.  
Einnahmen Priorin: 398 Gulden, 3 Ort und 24 Pfennig, 523 Simmer und 4 Metzen Korn, 62 Simmer Hafer, 33 Simmer Gerste  
Gesamteinnahmen 2.532 Gulden, 2 ½ Ort, 17 ½ Pfennig, 200 Tagwerk Wiese 20 kleine und große Weiher, die Gräben um das Kloster, 500 Morgen Wald Oberholz, 2000 Morgen Wald Frauenholz und 3000 Morgen Feld als wirtschaftlicher Eigenbetrieb in der Nähe des Klosters  
Beschluss das Kloster auszutrocknen (keine neue Besetzung)
- Das Fräuleinkloster Frauenaaurach, Dominikaner Ordens, enthielt im Jahr 1530. eine Priorin mit 13. Klosterfrauen, die schon lang wegen schlechter Haushaltung und übler Aufführung berüchtigt waren. Das Kloster hatte 39. Dienstboten im Brod, besaß 200. Tagwerk Wiesen, 20. Teiche, 3000. Morgen Acker, 2500. Morgen Holz und bezog jährlich 618. Simre Zehnten und Getraidbülten.**
- 62
9. 10.1531 lutherische Lehre in Frauenaaurach Pfarrer Melchior Kohlmann durch den Markgrafen eingesetzt.<sup>63</sup>

<sup>59</sup> StAB C3 – Nr. 1319 fol. 5 f.

<sup>60</sup> ebenda fol. 6

<sup>61</sup> ebenda fol 9 f. und 11 f.

<sup>62</sup> Geschichte des Fürstenthum Bayreuth Carl Heinrich Lang 1801

<sup>63</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 8923

- 17.4.1531 Frauauracher Kloster muss monatlich 19 Gulden Türkenhilfe leisten
- 20.1.1533 Brandenburg-Nürnbergische Kirchenordnung des Markgrafen Georg die Klöster mussten einen evangelischen Prediger gestatten und zuhören  
Viele Klosterfrauen traten aus und heirateten, bzw. forderten ihren Unterhalt weiter aus dem Kloster
- 1535 Für die Verwaltung von Frauaurach und als Kastenamt war Baiersdorf unter Amtmann Hans von Seckendorff
- 1541 - 1556 Albrecht Alcibiades \* 28.3.1522 + 8.1.1557 Markgraf zu Brandenburg-Kulmbach
- 23.7.1541 Teilungsvertrag auf Basis der Archillischen Verordnungen von 1473  
Hauptmannschaft Neustadt eingerichtet. Klosterverwaltung Frauaurach wird dieser unterstellt. Frauaurach muss jährlich zwei Wochen Verköstigung für 10 Personen des Wildmeisters übernehmen
- 23.10.1546 Markgräflicher Statthalter der Plassenburg garantiert die evangelische Kirchenordnung (der Markgraf neigt zur Rekatholisierung, Da er sich im Sommer 1549 mit dem Kaiser Karl V verwarf, kehrte er bei der Suche nach neuen Bündnispartnern zum Protestantismus zurück
- 1547 Die Besoldung für 3 der vom Kloster Frauaurach geschickten Kriegersleute <sup>64</sup>
- 8.4.1549 Priorin Kunigunde von Wallenrod gestorben
- 25.6.1549 Priorin Martha v. Truppach (18) (von den restlichen drei Nonnen Anna Lochner, Margreth Schütz und Anna von Leonrod gewählt)<sup>65</sup> wird vom Marktgraf von Brandenburg-Kulmbach Albrecht Alcibiades nicht bestätigt und scheidet.
- 31.8.1549 Der Amtmann Wolf Fortsch von Streitberg wird angewiesen, die Auflösung des Klosters zu vollenden. Im wurden dabei 141 Gulden für die Abfindung der letzten drei Konvent-Mitglieder zugebilligt.<sup>66</sup>
- 16.9.1549 Rüge aus Ansbach wegen der Wahl, danach bis Jahresende die Auflösung
- 1549 - 1550 Umwandlung Kloster in ein marktgräfliches Herrschaftsgut der Kulmbacher Markgrafen Albrecht Alcibiades (Säkularisierung) Baiersdorfer Kastner Wolf von Truppach und der Amtmann Wolf Fortsch von Streitberg wurden als Verwalter eingesetzt.
- 1550 Amtmann Wolfgang von Streitberg berichtet dass keine Ordensperson mehr im Kloster sei. Ebenso berichtet der Würzburger Bischof Melchior Zobel auf dem Augsburger Reichstag über den Verlust des Frauauracher Klosters, das durch einen Vogt geführt wird.
- 20.5.1553 Plünderung des Klosters und der Kirche im II. Markgräfler Krieg , (Bundesständischer Krieg) durch Nürnberger Söldner. Die Klosteranlage wird verbrannt, von der Klosterkirche standen nur die Außenmauern.,,Den 20. Mai des 1553 jars in der nacht ist mann von Nürnberg aus in das closter Aurach gefallen, hat dasselbige geplündert und ausgeprennt, auch biß in 90 Stück vichs gein Nürnberg gebracht“<sup>67</sup>



Stand 9.10.2015

Ortsring Frauaurach

<sup>64</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9388

<sup>65</sup> StAB Markgraftum Brandenburg-Bayreuth, Geheimes Hausarchiv Plassenburg Nr. 9390,9391

<sup>66</sup> StAB C2 Nr. 2911, S. 5

<sup>67</sup> Zur Geschichte des markgräflichen Krieges von 1553 bis 1554 in Franken, in: Christian Meyer, Hohenzollerische Forschungen 4, München 1896, S186